

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 10 (1908)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH

NEUE FOLGE

X. BAND

1908, 3. HEFT

Das Refugium auf Eppenberg.

Neue Untersuchungen.

Von *A. Furrer*, Schönenwerd.

(Tafel XII.)

Die sogenannten *Ringwälle* sind fortgesetzt interessante Objekte der Forschung geblieben. Aber während der Spaten in den letzten Jahrzehnten in intensivster Weise an andern prähistorischen Fundstätten angesetzt wurde, blieben die Refugien und Erdburgen vor derartigen Angriffen ziemlich sicher, da eben Grabungen an diesen gewaltigen Bauten ziemlich kostspielig und beinahe uferlos sind und nur durch außerordentlich günstigen Zufall irgendwie wertvolle Funde versprechen. Hier kann nur ein rein wissenschaftliches Interesse leitend sein.

Auf Anregung der Herren Dr. Heierli und Nationalrat Bally in Schönenwerd und auf Kosten des letztern übernahm ich gerne eine systematische Untersuchung des ausgedehntesten mir bekannten Refugiums in der Schweiz, desjenigen auf Eppenberg, zwischen Aarau und Schönenwerd (Abb. 77).

Wer durch den Aarauer Schachen (Waffenplatz) westwärts wandert, dem erscheint der Bergvorsprung, auf dem das Refugium angelegt worden, als ein gewaltiger, trotziger Felskopf, wenn auch die 20–40 m hohe, meist senkrechte Felswand, die in weitem Bogen denselben umzieht, nur noch als weißer Streifen über den Gipfeln der hohen Tannen und Buchen erscheint welche die steilen Geröllhalden am Fuße besetzt halten.

Dieser „Burgfelsen“ mag den einstigen Ansiedlern des Niederamts und weiterum angrenzender Landesteile schon von weitem „in die Augen gestochen“ haben, als sie sich einen wehrhaften, sichern Platz für schwere griegszeiten aussuchten, nm allenfalls Weib und Kind und den ganzen Volks-